

Zwei Jahre Pfarrverband

In Haar wurde zum 01.09.2006 ein Pfarrverband gegründet, und zwar aus den Pfarreien St. Konrad von Parzham und St. Bonifatius. Nach zwei Jahren fand eine Fragebogenaktion statt, die einerseits nach der Zufriedenheit der Kirchgänger bezüglich der neuen Gottesdienstzeiten, der pfarrlichen Angeboten und der Präsenz der Seelsorger fragte, andererseits Raum für Kritik und Verbesserungsvorschläge bot.

Veränderungen durch den Pfarrverband

Der Pfarrverband Haar umfasst rund 7000 Katholiken, etwa 2/3 davon gehören zur Pfarrei St. Konrad, 1/3 zur Pfarrei St. Bonifatius.

Gottesdienstzeiten

Die erste und einschneidende Veränderung war die Festlegung neuer Gottesdienstzeiten am Sonntag. Vorher gab es in St. Konrad 3 Gottesdienste, und zwar die Vorabendmesse um 19.00 Uhr, eine Messe in der Fialkirche Gronsdorf um 8.45 Uhr und den Pfarrgottesdienst um 10.00 Uhr. In St. Bonifatius fanden zwei Sonntagsgottesdienste statt, nämlich die Vorabendmesse um 18.00 Uhr und der Pfarrgottesdienst um 10.00 Uhr.

Für die gemeinsame Gottesdienstordnung fiel die Vorabendmesse in St. Bonifatius weg. Diese findet jetzt zentral in St. Konrad statt. Die Sonntagsgottesdienste beginnen nun in Gronsdorf und St. Bonifatius 15 Minuten früher, in St. Konrad eine Stunde später.

Seelsorger

Vor Gründung des Pfarrverbandes hatte die Pfarrei St. Konrad einen Pfarrer, eine Gemeindefereferentin und einen Diakon mit Zivilberuf. Die Pfarrei St. Bonifatius hatte einen Pfarrer und (mit Ausnahme einer Zeit von drei Jahren) eine Gemeindefereferentin bzw. Gemeindefereferenten, bis 2001 war auch noch ein Ruhestandspriester tätig. Im Pfarrverband wirken nun ein Pfarrer, ein Diakon mit Zivilberuf, eine Pastoralassistentin, eine Gemeindefereferentin und ein Ruhestandspriester.

Gemeinsame Veranstaltungen

Bereits vor Gründung des Pfarrverbandes arbeiteten die beiden Pfarreien zusammen, z. B. fand die Fronleichnamsprozession gemeinsam statt. Die Pfarreien waren abwechselnd Gastgeber für den anschließenden Frühschoppen.

Zusammen mit der evangelischen Gemeinde in Haar gab es viele ökumenische Veranstaltungen der drei Kirchen, nämlich Passionsandachten, Kinderbibeltage, Familienwerkstatt (Vorträge zu familienrelevanten Themen), Solidaritätsgang, mehrere Haarer Kirchentage mit vielfältigem Programm. Der gemeinsame Faschingsball und der Neujahrsempfang der politischen Gemeinde Haar wurden abwechselnd von einer Pfarrei ausgerichtet. Zur Vernetzung trafen sich in regelmäßigen Abständen der Ökumenekreis sowie die Seelsorger der drei Kirchen. Alle paar Jahre trafen sich auch die Pfarrgemeinderäte der beiden Pfarreien und der Kirchenvorstand der evangelischen Gemeinde zum gegenseitigen Kennenlernen.

Trotz dieser vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten stießen weitere „Zusammenlegungen“ erst einmal auf Widerstand. Besonders der Vorschlag, im Jahr 2010 einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat zu bilden, war Anlass für eine heftige Diskussion und wurde letztendlich abgelehnt. Bei den Sachausschüssen formierte sich gleich zu Beginn des Pfarrverbandes ein gemeinsamer Ausschuss für Erwachsenenbildung. Nach einem Jahr wurden auch die Liturgie-Ausschüsse

vereint; in St. Bonifatius besteht dieser in Form eines Lektorentreffens jedoch weiterhin.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion und auf die Firmung findet dieses Jahr erstmals gemeinsam statt.

Außerdem gab es ein paar Veranstaltungen, die zum Zusammenwachsen des Pfarrverbandes beitragen sollten, welche sehr gut ankamen.

Ergebnisse der Fragebogenaktion

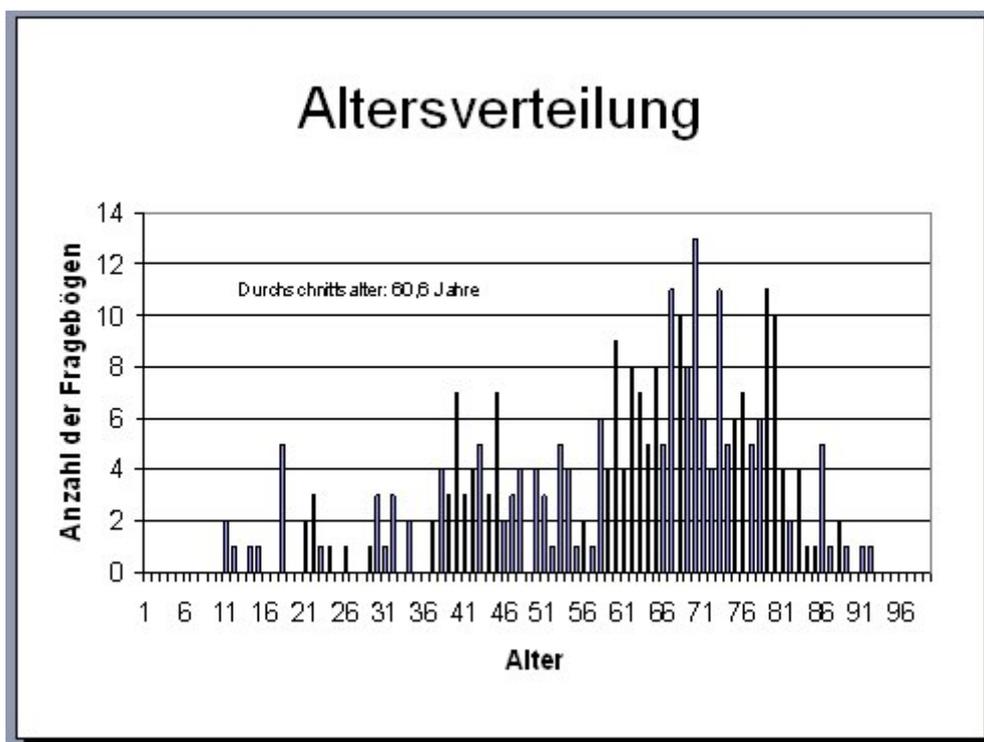
Muster Fragebogen

Es wurden 292 Fragebögen abgegeben. Das entspricht gut der Hälfte der Gottesdienstbesucher laut Zählung im Jahr 2007. (Hierbei ist zu bedenken, dass die Zählung der Gottesdienstbesucher in die Zeit der Erstkommunionvorbereitung fällt, in der der Kirchgang bekanntermaßen höher ist.)

Statistische Ergebnisse

Altersstruktur:

2/3 der Teilnehmer an der Fragebogenaktion sind über 55 Jahre alt. (Ein Drittel unter 55, ein Drittel zwischen 55 und 70 und ein Drittel über 70).



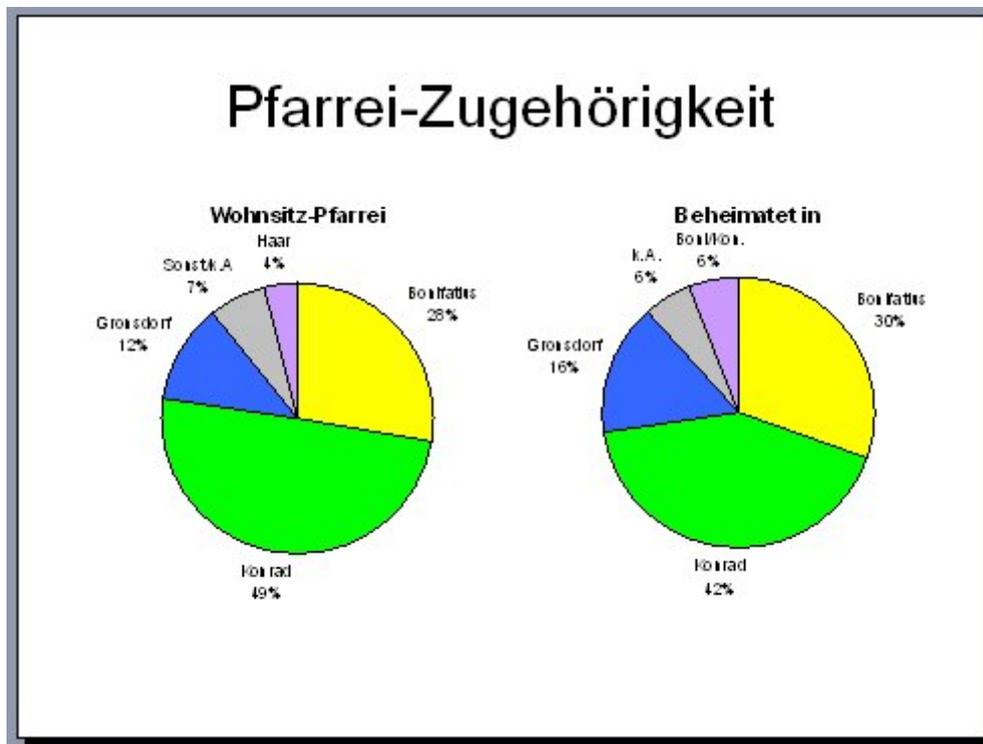
3. Beheimatung in der Wohnsitzpfarrei:

Obwohl die beiden Pfarreien räumlich nahe zusammenliegen, ist insgesamt kein großer Wechsel zwischen den Pfarreien festzustellen.

Eindeutige Pfarreiwechsler:

- Wohnsitz St. Konrad -> Beheimatet in St. Bonifatius: 8% (6% eindeutig, 2% beiden zugehörig)
- Wohnsitz St. Bonifatius -> Beheimatet in St. Konrad: 5% (1% eindeutig, 4% beiden Pfarreien zugehörig)

Die Zahl der Unentschiedenen (keine Beheimatung oder in beiden Pfarreien beheimatet) liegt bei 12%. (Vermutung: Viele der Nicht Beheimateten haben gar keinen Fragebogen abgegeben, weil sie wegen der fehlenden Bindung auch kein Interesse an der Pfarrei haben.)



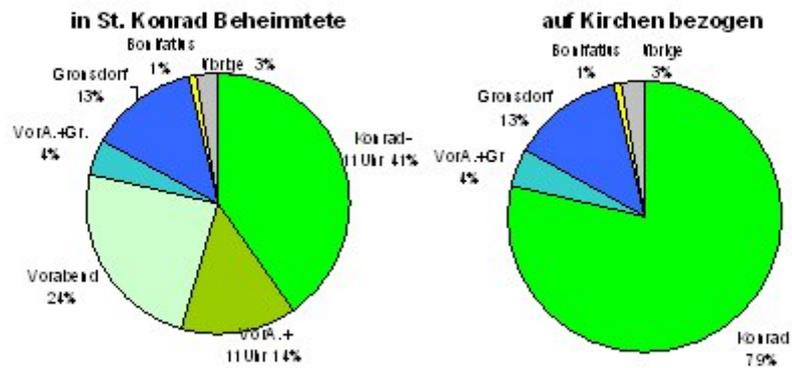
4. Verteilung der Pfarrangehörigen auf die Gottesdienste:

Wer sich eindeutig in einer Pfarrei beheimatet fühlt, geht auch dort in die Kirche (bei St. Konrad auf zwei Gottesdienste aufgeteilt). Nur gute 10% der in St. Konrad bzw. in St. Bonifatius Beheimateten gehen immer in eine andere Kirche.

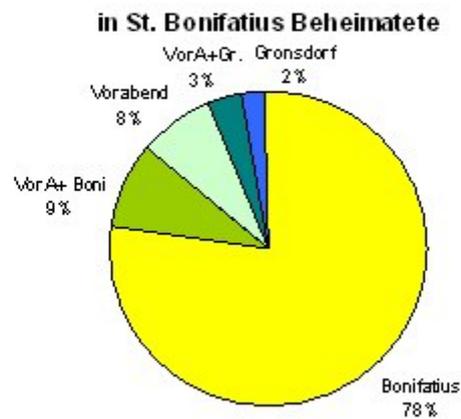
Nur 18% geben mehrere Gottesdienste an. Bedenkt man, dass es sich bei der Vorabendmesse und der 11.00 Uhr-Messe um dieselbe Kirche handelt, weichen nur 13% von Ihrer „Stammkirche“ ab.

Von den Nicht-Beheimateten oder in beiden Pfarreien Beheimateten legt sich dagegen die Hälfte nicht auf einen Gottesdienst fest.

Gottesdienstbesuch

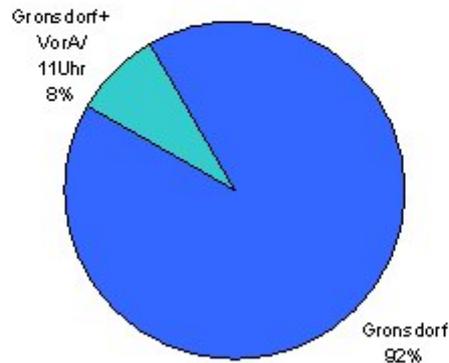


Gottesdienstbesuch



Gottesdienstbesuch

in Gronsdorf Beheimatete



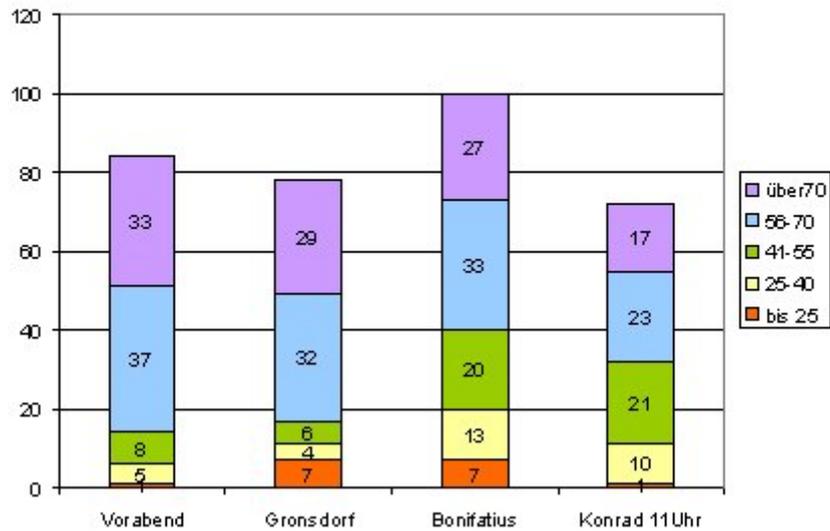
5. Zufriedenheit mit den Gottesdienstzeiten:

9% aller Teilnehmer finden die Gottesdienstzeiten nicht akzeptabel. Von diesen geht mehr als die Hälfte in St. Konrad in die 11.00 Uhr-Messe. Auch bei den handschriftlichen Zusätzen wurde oft die späte Uhrzeit kritisiert. Bei der Vorabendmesse, die in St. Bonifatius weggefallen ist und nun zentral in St. Konrad stattfindet, gibt es ebenfalls Kritik, jedoch in geringerem Maße.

6. Altersstruktur der Gottesdienste:

Jüngere Leute bevorzugen den Gottesdienst in St. Bonifatius (9.45 Uhr) und in St. Konrad (11.00 Uhr), ältere dagegen die Vorabendmesse oder Gronsdorf.

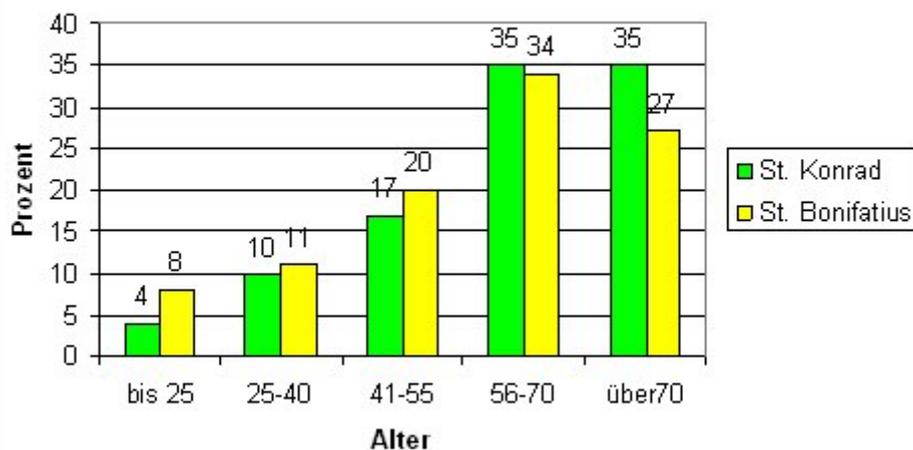
Altersstruktur der Gottesdienste



7. Altersstruktur der Pfarreien:

Die Altersstruktur der in St. Konrad Beheimateten unterscheidet sich kaum von der in St. Bonifatius. In St. Konrad ist die Gruppe der über 70-jährigen etwas größer, dafür die Jugend weniger vertreten, in St. Bonifatius umgekehrt.

Altersstruktur der Pfarreien



8. Präsenz des Pfarrers:

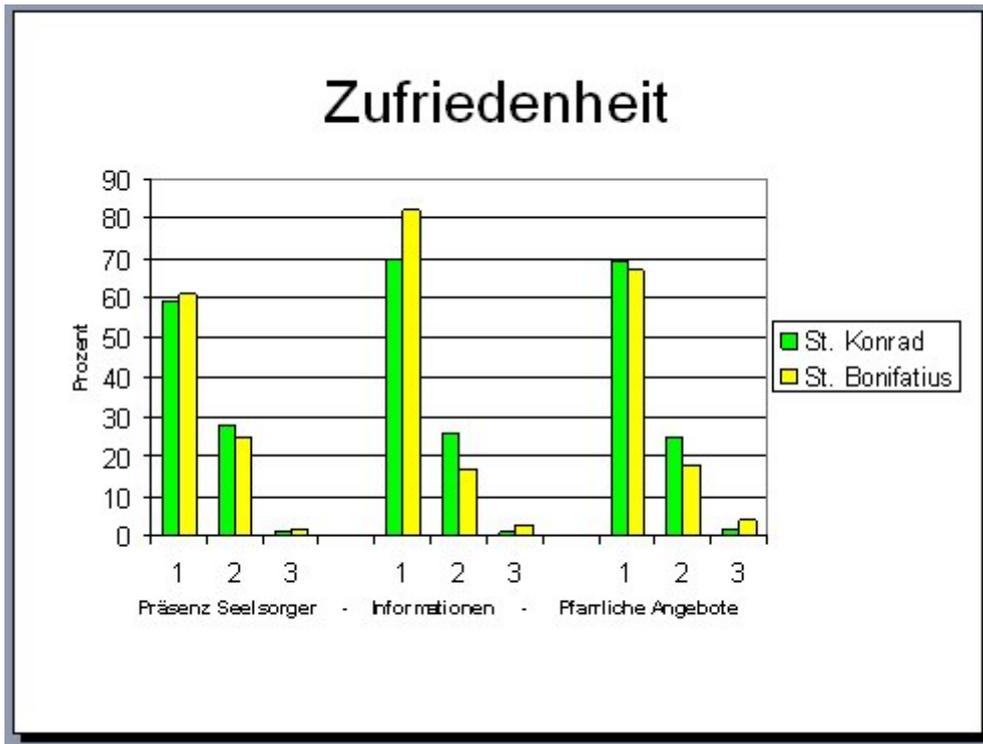
5% aller Teilnehmer finden die Präsenz des Pfarrers nicht akzeptabel. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um die Besucher der Messe in Gronsdorf und St.

Bonifatius und überdurchschnittlich viel jüngere Leute. Dies wurde oftmals noch erläutert, dass der Pfarrer keine Zeit für Ministranten, Gruppenstunden, Bibel-Teilen etc. hat. Auch nach dem Sonntagsgottesdienst in St. Bonifatius muss er gleich nach St. Konrad und ist somit nicht mehr präsent. In vielen Fragebögen wurde aber auch Verständnis für die Situation ausgedrückt.

9. Zufriedenheit bei den übrigen Punkten:

In allen anderen Bereichen liegt die Nicht-Akzeptanz deutlich unter 5%.

Außerdem zeigen sich bei den Beurteilungen keine wesentlichen Unterschiede zwischen St. Konrad und St. Bonifatius.



Bei den Verbesserungsvorschlägen wurden auch einige Themen angesprochen, die nicht im Zusammenhang mit dem Pfarrverband stehen. So kamen Anregungen zum Gottesdienst (größere Vielfalt in der Kirchenmusik, längeres Einblenden der Nummern am Liedanzeiger, einführende Erklärungen zu den Lesungen, mehr Blumenschmuck etc.), Hinweise auf Defizite der Lautsprecheranlage, auf die Kälte der St.-Konrad-Kirche oder auf die fehlende Ausschilderung der St. Bonifatius-Kirche.

Fazit:

Die Pfarreien St. Bonifatius und St. Konrad sind sich sehr ähnlich in Alterstruktur und Zufriedenheit. Diskrepanzen bei der Zufriedenheit ergeben sich dort, wo sie nicht dasselbe haben können (in Gronsdorf und St. Bonifatius bzgl. der Präsenz des Pfarrers, weil er nach dem Gottesdienst in die nächste Kirche muss, und in St. Konrad wegen der schlechteren Gottesdienstzeit).

Einige wünschen sich mehr gemeinsame Veranstaltungen, einige wollen so viel wie möglich getrennt lassen. Der Großteil der Befragten ist jedoch mit der pfarrlichen Situation zufrieden, wobei viele (noch) sehr auf ihre eigene Pfarrei/Kirche fixiert sind und eine Durchmischung nur in geringem Maße stattfindet.